



Altarwand einer Kapelle in Bamberg

Öffne dich, Himmel

Öffne dich, Himmel
Und regne herab
Frieden und Gerechtigkeit
Freude und Kraft
Freundschaft und Liebe

Öffne dich, Himmel
Und verschlinge
Den Tod und die Tränen
Die Not und das Leiden

(Pater Anton Rotzetter)

HEILIG GEIST ULM

Gemeindebrief Advent 2021

Zum Geleit – Gott will zur Welt kommen

Liebe Gemeindemitglieder der Kirchengemeinden im Ulmer Westen, im Blick auf die vor uns liegende Advents- und Weihnachtszeit möchte ich Ihnen zum Geleit durch die Adventszeit ein paar Anregungen zum Lied „Ein Bote kommt, der Heil verheißt“ mitgeben. Mir ist beim Betrachten dieses Liedtextes, der uns sehr gut auf das Fest der Geburt des Herrn einstimmen kann, die innere Haltung und Einstellung wichtig geworden, die wesentlich ist, damit Gott auch heute zur Welt kommen kann.

In einer Zeit, in der Kirche vielfach nur noch mit negativen Ereignissen in Verbindung gebracht wird, in der unser Alltag immer weniger vom Glauben, von unserer Glaubenspraxis geprägt wird, finde ich es wichtig, dass wir nicht nur auf das Negative starren und uns damit selber lähmen, sondern dass wir uns vom Evangelium – und das heißt ja auf deutsch „Frohe Botschaft“ – ansprechen und inspirieren lassen, damit der Glaube uns in unserem Alltag trägt und wir etwas von dieser Frohbotschaft ausstrahlen können.



Wie Gott zur Welt kommen kann

Ein Bote kommt, der Heil verheißt / Und nie Gehörtes kündigt. / Die neue Welt aus Gottes Geist / wird in der Welt gegründet. / Gott selber kommt den Menschen nah, / Maria aber gibt ihr Ja. / Das Wort wird unser Bruder.

Bei diesen Worten habe ich natürlich die Erzählung von der Verkündigung, wie sie uns der Evangelist Lukas aufgeschrieben hat (Lk 1,26-38) vor Augen. Ganz wesentlich dabei: Gott will einen neuen Anfang machen: „Die neue Welt aus Gottes Geist ...“; und er will diesen Anfang in dieser Welt machen. Maria ist der erste Mensch, der davon hört. Sie vernimmt Worte, die sie erschrecken lassen. Wen wundert das? Dann aber heißt ihre Antwort „Ja“ – „Siehe, ich bin die Magd des Herrn“. Dieses „Ja“ ist ein freies „Ja“ zu Gott; nicht die eigenen Vorstellungen und Pläne sind maßgebend. Durch die Offenheit und Bereitschaft, durch das Geschehen-lassen, – „siehe, ich bin die Magd des Herrn“ – wird das göttliche Wort unser Bruder, kommt Gott in unsere Welt.

Das helle Licht der Ewigkeit / Trifft unsre Dunkelheiten. / Ein Augenblick der Erdenzeit / Wird Angelpunkt der Zeiten. / Gott teilt mit uns ein Menschenlos / Vom ersten Tag im Mutterschoß / Bis in die Nacht des Todes.

In der zweiten Strophe sind wir mit einbezogen in dieses göttliche Wirken. „Das helle Licht der Ewigkeit trifft unsre Dunkelheiten.“ Da wird unsere Welt voller Gegensätze ins Wort gefasst: Licht und Dunkel, Augenblick und Ewigkeit, Leben und Tod. Und der, der bei der Verkündigung an Maria angekündigt wird und durch ihr „Ja“ den Menschen nahe kommt, er wird bei seiner Geburt zum „Angelpunkt der Zeiten“ – nach ihm richtet sich die Zeitrechnung, wenn wir es genau nehmen, die christliche Zeitrechnung, denn eigentlich müssten wir zur nackten Jahreszahl ja immer noch das „Anno Domini“, das „im Jahr des Herrn“ voranstellen. Er ist der Herr über Zeit und Ewigkeit, nicht wir!

Maria, du hast Ja gesagt / Zu Gottes Ruf und Gnade. / Den ganzen Weg hast du gewagt; /

Begleite unsre Pfade, / dass ihn, den du empfangen hast / auch unser Herz mit Freude fasst /

und Raum gibt seiner Liebe.

Nachdem zunächst Maria mit ihrem Ja „zu Gottes Ruf und Gnade“ im Mittelpunkt steht, wird wieder der Bezug zu uns hergestellt: Wir als Hoffende auf ihre Wegbegleitung.

Aus der Tradition der orthodoxen Kirchen des Ostens fallen uns ja oftmals als erstes die Ikonen ein, Darstellungen von Menschen, in denen uns, angedeutet durch den Goldgrund, der Himmel ganz nahe kommt. So gibt es in den orthodoxen Bildtradition auch von Maria das Bild der „Hodegetria“, der „Wegweiserin“. Sie, die „Ja“ gesagt hat „zu Gottes Ruf und Gnade“ möge uns begleiten und uns den Weg weisen zu einem solchen „Ja“, zu einem solchen Vertrauen in den Ruf Gottes. Denn Gott zwingt keinen Menschen.

Wie Maria ruft er auch uns. Es liegt aber in unserer freien Entscheidung, ob wir seinem Ruf folgen – oder nicht. Gott schenkt seine Gnade, wenn wir auf ihn hören. Wir können seinen Ruf aber auch überhören und seine Gnade übergehen.

Bei all den vielfältig angestoßenen Prozessen und Synoden in unseren Diözesen wie auch auf weltkirchlicher Ebene, die eine Erneuerung unserer Kirche zum Ziel haben, finde ich es immer wichtiger, dass vor allem Organisieren, Planen und Umstrukturieren, suchenden Menschen ein Weg aufgezeigt werden muss, der sie wieder näher in Beziehung zu Gott bringt und ihn als Mitte und Ziel sichtbar werden lässt.

Dazu braucht es das, was Andreas Knapp in seinem Gedichte „jungfrau maria“ über Maria sagt: Stille, die Fähigkeit zu hören, die Bereitschaft, wunderbare Dinge zu erwarten und nicht meinen, alles selber machen oder gar erzwingen zu müssen, eine Hoffnung, die nicht stirbt.

jungfrau maria

so still warst du / wie ein noch unberührtes land / und darum konntest du selbst / einen engel / auf zehenspitzen kommen hören

ganz lauschend warst du / wie in erwartung wunderbarer dinge / dein herz gehörte niemandem / so fand der bote dich

wie wachend warst du / ganz empfänglich für die große liebe / und hast dem wort dein ohr nicht nur geliehen / sondern geschenkt und darin ganz dich selbst

unsäglich leise warst du / keine frau der großen worte / das eine wort trugst du in dir / ganz an dein herz gelegt / und schweigsam warst du / immer noch an seiner seite / als selbst gott verstummte / wie eine leise hoffnung bliebst du da

(Andreas Knapp)

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Josef Miller, Pfarrer

Aus dem Gemeindeleben

Mitreibender Liederabend mit Eugen Eckert und Band



Mehr als ein Dutzend seiner Lieder haben es in unser Kirchengesangbuch und das „Neue Liederbuch Plus“ geschafft: Pfarrer und Liedermacher Eugen Eckert war Anfang Oktober 2021 bei uns zu Gast. Mit

Mitgliedern seiner Band Habakuk – Laura Doernbach (Gesang), Andrea Neuwirth (Piano) und Raphael Wolf (Saxophon) – gestaltete er ein bewegendes zweistündiges Konzert.

Unter dem Motto „Halte deine Träume fest“ erlebten wir bekannte und weniger bekannte geistliche Lieder zum Mitsingen, Mitklatschen oder einfach Zuhören. Eingeladen hatten wir zu einem ökumenischen Liederabend gemeinsam mit den Gemeinden Maria Himmelfahrt und Heilig Geist in die Heilig-Geist-Kirche.



Eugen Eckerts Lieder sind vielen von Gottesdiensten oder Kirchentagen bekannt: Meine engen Grenzen, Da wohnt ein Sehnen tief in uns, Bewahre uns Gott, behüte uns Gott, Eingeladen zum Fest des Glaubens, Mit dir, Maria...

Weiter Infos zu Eugen Eckert und Habakuk unter: www.habakuk-musik.de.

Martin Raabe, c/o Evangelische Christuskirche

© Fotos: Reinhold A.-Mayer

Neues von den Minis

Wir, die Ministranten, haben am 06.11.21 einen Minitag veranstaltet, an dem die neuen Oberministranten Paloma Pagliari und Moritz Grabensee gewählt wurden. In das erweiterte Miniteam wurden Johanna Lutz und Hanna-Lea Edel gewählt.



Außerdem freuen wir uns, im Gottesdienst am 21.11.21 neue Ministranten in unserer Gemeinschaft begrüßen zu dürfen.

Erster Warentauschtag in Heilig Geist – eine gelungene Kooperation mit der EBU

Das Gemeindehaus in Hl. Geist will ein Ort vielfältiger Begegnung sein. Größere Gemeindeveranstaltungen konnten bis Anfang Oktober allerdings coronabedingt immer noch nicht stattfinden – außer der täglichen Mensa für Kinder der Jörg-Syrlin-Grundschule.



Mitte Oktober fand nun der 1. Warentauschtag in Hl. Geist statt – getreu dem Motto: verschenken ist besser und vor allem sinnvoller und nachhaltiger als wegwerfen; etwas finden ist (manchmal) schöner als kaufen. Am Freitag bringen, am

Samstag mitnehmen – und was dann übrig bleibt, holt die EBU ab. Soweit der Rahmen. Die nach dem Auszug der Kita St. Elisabeth noch nicht wieder bezogenen Räume im UG waren dafür genau richtig.

Dank verlässlichen Mittuns von Nachbarn und Ehrenamtlichen aus der Gemeinde war die Planung übersichtlich und die Durchführung – incl. 3-G-Regelung – kein Problem. Danke allen Helfer/innen. Ca. 100 Personen gingen durch die Räume und schauten... So ganz nebenbei ergaben sich einzelne kleine Gespräch über das Haben, die Mühe etwas loszulassen und herzugeben, die damit verbundenen Erinnerungen, das Alter, in dem mancher Besitz fragwürdig wird, und schließlich: es braucht oftmals einen konkreten Zeitpunkt als Schub, den sog. Kairos! Wenn der Kairos stimmt, fällt offensichtlich auch das Herschenken nicht mehr so schwer. Der Elternbeirat der Kita Hl. Geist verkaufte selbstgebackenen Kuchen für Kitaanschaffungen; auch ihm ein Dankeschön für die Beteiligung. Es war für's erste Mal kein Riesenhype, weder beim Umfang an Waren noch an Interessierten. Vielleicht ist ja eine Wiederholung möglich.

Café Ökumenica und Adventskaffee

Das Café Ökumenica ist und wird nach-gefragt, das ist gut. Dass es bisher nicht gelungen ist, es wiederzubeleben, wenigstens in einem kleineren Rahmen, ist nicht befriedigend. Einiges liegt zwar nicht auf Eis, aber doch noch irgendwie „auf Corona“.



Bild: pixabay.com

Neben dem Café Ökumenica kann dieses Jahr bedauerlicherweise auch noch kein Adventskaffee stattfinden. Auch er wird vermisst – wir sind zuversichtlich für 2022.

Manches braucht wieder einen neuen Schub. Schieben Sie mit?

Verabschiedung aus dem Helferkreis

Lange Jahre, ja Jahrzehnte – Frau Kneer gar 40 Jahre! – engagierten bzw. wirkten sechs Personen im sog. Helferkreis mit. In kleinem Rahmen dankte ihnen Pastoralreferent Forster im Namen der Gemeinde für ihren verlässlichen wie selbstlosen Dienst, verbunden mit einem kleinen Geschenk. Es sind: Martha Brunner-Trakowski, Johanna Brischar, Elfriede Christoph, Roswitha Ganser, Renate Kneer, Franz Kotz.

Seit vielen Jahren war und ist der Helferkreis eine wichtige Nahtstelle zwischen Gemeinde und älteren / alten Menschen – bei Geburtstagsbesuchen, beim Austragen des Gemeindebriefs u.a.m. Es

würde viel an direkten Begegnungen und Informationen verloren gehen, wenn dieses Engagement altershalber mit der Zeit aufhören müsste. Gibt es Menschen, gerne auch im Jungseniorenalter, welche die Bewegung draußen verbinden möchten mit kleinen Besuchen oder dem Verteilen der Briefe? Ich denke, es gibt sie hier. Wir freuen uns, wenn Sie sich beim Pfarrbüro melden (Tel. und Email auf der letzten Seite). Danke.



Verdiente Mitglieder des Helferkreises.

Nicht dabei sein konnten: Frau Brunner-Trakowski, Frau Christoph, Frau Ganser.

Verabschiedung aus dem Ökumenischen Besuchsdienst

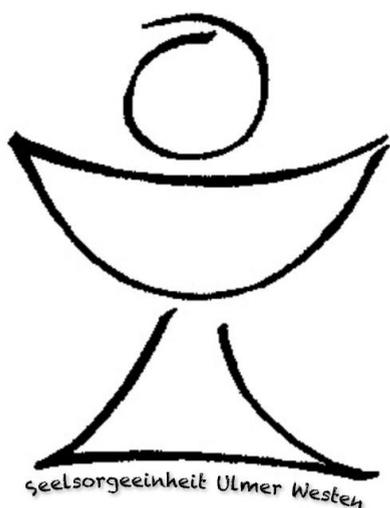
Herr Josef Enderle und Herr Peter Riedmüller beenden zum 31.12.2021 ihr Engagement im Ökumenischen Besuchsdienst der Seelsorgeeinheit und in dessen Leitungsteam. Die Kirchengemeinde dankt ihnen sehr für ihr praktisches wie leitendes Engagement in diesem Feld der gemeindlichen Nächstenliebe. Ihre Erfahrungen können hoffentlich einfließen in die gemeindlichen Überlegungen zur Weiterführung dieses Dienstes und der Suche nach interessierten Personen in der Heilig Geist. Sind Sie interessiert und möchten etwas Zeit einbringen? Bitte geben Sie uns ein Zeichen.

Gedenken an Berthold Buck

Am 29. Oktober verstarb mit fast 90 Jahren Herr Berthold Buck. Von Anfang an Gemeindeglied, arbeitete und wirkte er viel in der Gemeinde mit und war bis zur Coronazeit ein verlässlicher Besucher der Gottesdienste sowie der gemeindlichen Veranstaltungen. Dabei war sein Wirken nie im Vordergrund, sondern helfend, unterstützend, anpackend, wo Not am Mann und an einer handwerklich geschickten Hand war. So baute er das Krippelle für die Figuren der Johanneskrippe in der Kirche. Die Gemeinde dankt stellvertretend ihm – wie auch den anderen Verstorbenen seit September – und ihrem Beitrag für ein lebendiges Gemeindeleben. Möge er und mögen die anderen Verstorbenen bei Gott Frieden und Erfüllung finden.

Ausblick

Erstkommunion 2022



Liebe Erstkommunionfamilien, zum 3. Schuljahr gehört für viele Kinder die Vorbereitung auf die Erstkommunion. Wenn Sie sich als Familie dazu entscheiden, den Weg zu diesem Fest gemeinsam zu gehen, laden wir Sie ganz herzlich zur Vorbereitung und zur Feier der Ersten Heiligen Kommunion ein.

Ende des Jahres werden Sie ein Einladungsschreiben zum Elternabend bekommen, der Anfang Februar stattfindet und an dem Sie alle wichtigen Informationen bekommen werden. Der Kommunionweg beginnt

dann voraussichtlich nach den Faschingsferien.

Der Erstkommuniongottesdienst findet in Heilig Geist am Samstag, 09. Juli 2022 statt.

Die Gottesdienstzeiten ergeben sich aus der Anzahl der Kommunionkinder.

Wir freuen uns sehr, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen und grüßen Sie herzlich

das Team der Erstkommunion

Pastoralreferent Alfons Forster hat die Zuständigkeit für die Vorbereitung der Erstkommunion an Mitglieder aus dem bisherigen Konzeptionsteam abgegeben.

Jubilarfeier 2022

Diese wird in 2022 für Samstag, 5. März geplant. Eine Einladung an die Jubilare des letzten Jahres geht rechtzeitig zu.

Weitere Artikel

Corona in Regionen Afrikas – aus dem Infoblättle *solidarisch* der Combonimissionare

Während bei uns die 4. Welle zunimmt, wirkt sich Corona in anderen Ländern noch viel direkter auf das tägliche Leben der Menschen und ihre existenzielle Sorge um das „tägliche Brot“ aus: durch den strikten Lockdown seit Anfang Juni 2021 in Uganda litt v.a. die Stadtbevölkerung. Väter konnten nicht mal mehr als Tagelöhner das tägliche Brot für die Ihren verdienen. Man hört gehäuft die Aussage: „Wir werden wahrscheinlich eher verhungern als an den Folgen einer Corona-Infektion sterben“, da sich die Pandemie wie ein Brandbeschleuniger auf bereits bestehende Krisen und Konflikte auswirkt. Und die geschlossenen Kirchen verhinderten nicht nur Gottesdienste. Auch die weitergehenden spirituellen Bedürfnisse wie Trost, Mut und Hoffnung, sonst stark an den „Ort“ Kirche gebunden, konnten kaum zufriedengestellt werden.

Nach dem Lockdown Ende Juli 2021 wurden die Märkte geöffnet, die Kirchen jedoch blieben zu in Uganda: sie wurden vom Präsidenten als Hotspot eingestuft. Geöffnet wurden sie erst wieder Ende September 2021. Die Schulen sind weiterhin geschlossen – auch Familien bei uns mussten

dieses Drama bewältigen. Die Folge: Bildung bleibt aus, die Kinder betteln um Unterricht, Lehrer werden arbeitslos oder wechseln den Beruf. Und immer wieder gibt es – wie bei uns im Sommer – schwere Überschwemmungen oder Trockenperioden mit Hungernöten.

Die sehr, ja extrem ungleiche weltweite Verteilung von Impfstoff wirkt sich konkret auf das Überleben und auf alle Lebensbereiche der Menschen aus. Bei uns soll jetzt eine Dritimpfung für alle möglich werden – in Afrika haben zu viele Menschen noch nicht mal die 1. Impfung – eine von der EU und anderen Großmächten beschworene Impfgerechtigkeit sieht sicherlich anders aus.

Weihnachtswunsch der Caritas Ulm - ein Raum für die Nähwerkstatt

Die Caritas ist für Menschen in Not da, unabhängig von Herkunft, Konfession, Geschlecht. Unsere Aufträge kommen üblicherweise vom Staat und wir übernehmen subsidiär Aufgaben der sozialen Daseinsfürsorge. Caritas bedeutet „Nächstenliebe“ und wir übernehmen den Teil, für den es eine professionelle Ausbildung braucht, beispielsweise in der Psychologischen Beratung oder in der Suchttherapie. Gleichzeitig kooperieren wir sehr gerne mit Kirchengemeinden, beispielsweise um Angebote für bedürftige Menschen zu entwickeln. Das kann ein Mittagstisch, ein Second-Hand-Bazar, ein Freizeitangebot für ältere Menschen und noch viel mehr sein.

Die staatlichen Aufgaben werden uns teilweise von EU, Bund, Land und Kommunen erstattet, wir haben aber auch viele Projekte mit zivilgesellschaftlichen Partner*innen wie Stiftungen. Und zu einem Drittel finanzieren wir unsere Arbeit aus Kirchensteuermitteln. Bei uns im Dekanat Ehingen-Ulm arbeiten etwa 100 Kolleginnen und Kollegen in den Beratungsdiensten und Hilfen sowie in unseren Angeboten im Bereich Solidarität.

Momentan liegt uns besonders unsere kleine Nähwerkstatt am Herzen. Geflüchtete Frauen nähen hier für den guten Zweck, beispielsweise Wickeltaschen für bedürftige Frauen. Die aktuelle Raumsituation ist nicht gut, die Nähwerkstatt ist mal hier, mal dort bei uns untergebracht, wenn eben andere Räume nicht für Gruppenangebote gebraucht werden. Es wäre toll, wenn wir in Zukunft einen eigenen Raum für die Nähwerkstatt hätten.

Das Weihnachtsfest ist ein guter Anlass zu teilen oder zu spenden. Um Ratsuchenden möglichst zielführend individuelle Hilfe geben zu können, sind wir auf Spenden angewiesen. Über eine finanzielle Zuwendung freuen wir uns und danken im Voraus für Ihre Unterstützung.

Konto der Caritas Ulm-Alb-Donau

IBAN DE6563050000000026541

BIC SOLADES1ULM

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen meine Kolleg*innen und ich gerne zur Verfügung.

Ihnen und den Menschen, die Ihnen am Herzen liegen, wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute.

Herzliche Grüße, Ihre Caritas

Alexandra Stork, Regionalleiterin

Synodaler Weg II – ein versprochener Zwischenstand

Anfang Oktober 2021 tagte das Plenum des Synodalen Wegs in Präsenz in Frankfurt. Viele Vorlagen wurden beraten – die meisten mit großer Mehrheit befürwortet.

Allerdings musste die Versammlung vor den letzten Abstimmungen beendet werden, da zu viele Delegierte abgereist waren. Bischof Bätzing, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, war darüber ziemlich entsetzt wie der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Prof. Sternberg.

Im vorgelegten Präambeltext heißt es: *„Wir stehen mit unserer Schuld und Not, mit unserer Hoffnung und unserem Glauben mitten in einer Welt, die selbst von schweren Krisen geschüttelt wird. Umso wichtiger ist es, dass sich die Kirche den Fragen der Zeit stellt und dass sie nicht den Eindruck erweckt, bereits alle Antworten zu haben.“*

Überwiegend herrschte ein guter Geist und der Wunsch nach konkreten Veränderungen in der deutschen Kirche kam in den erfolgten Abstimmungen



„Miteinander“ – Lebenshorizontweg, Mundingen

en stark, sehr stark zum Ausdruck. Im Februar soll es in den anstehenden Themen Voten geben mit klaren Richtungsentscheidungen. Auch wenn viele Themen in Rom vorgelegt bzw. vielleicht auch auf der vom Papst einberufenen Weltsynode behandelt werden (müssen) und von dort auch nicht mit einer klaren Unterstützung zu rechnen ist: es sind wichtige Richtungsangaben für den weiteren Synodalen Weg.

Wichtiges Anliegen ist die stärkere Beteiligung von Frauen an der Leitung einer Gemeinde, ebenso die Erlaubnis zur Predigt in der Eucharistie. Auch zu Fragen der Sexualität und des kirchlichen Umgangs mit daraus entstehenden Fragen gab es eine Mehrheit, z.B. das Anliegen, wiederverheiratete Geschiedene oder gleichgeschlechtliche Paare segnen zu können. Auch eine Vorlage mit dem Titel „Priesterliche Existenz heute“ wurde beraten, in Teilen deutlich kritisiert, und soll weiterbearbeitet werden. Auch die Möglichkeit einer Mitwirkung bei der Bischofswahl durch Laien fand eine große Zustimmung.

Es könnte also endlich was gehen in Sachen notwendiger Reformen in unserer Kirche. Dass es dazu erst der Aufdeckung des Missbrauchsskandals und seiner enormen Folgen für die Glaubwürdigkeit unserer Kirche bedurfte, ist eigentlich ein Skandal für sich. Im Präambeltext heißt es: *„Wir wollen Kirche „heute“ sein, mit der Energie der Bibel, mit dem langen Atem der Geschichte, aber auch in der entschiedenen Zeitgenossenschaft hier und jetzt.“*

(Zusammenfassung aus: kath. Sonntagsblatt 41/2021 und Christ in der Gegenwart 36/2021)

Heimat und Heimatverbundenheit – ein von Rechts besetztes Gedankengut?

Eine Studie im Auftrag des Bundesinnenministeriums zeigt auf, wie stark sich Menschen in Deutschland mit ihrer Heimat verbunden fühlen. Das darf und sollte auch unsere Gemeinde als Zuzugsgemeinde interessieren.

Heimatverbundenheit ist demnach besonders von 8 Aspekten geprägt: Geborgenheit, Identifikation, Ort/ Landschaft, Zeit, Soziale Verwurzelung, Geistige Heimat, Heimatpflege, Abgrenzung. Heimatliche Verbundenheit und gesellschaftlicher Zusammenhalt im näheren Wohnumfeld sind positiv besetzt – auch und gerade für Menschen mit Migrationshintergrund zeigt dies eine gelungene Integration und eine entsprechende Lebensqualität an.

Und: je länger man an einem Wohnort lebt, desto höher die Verbundenheit mit dem angenommenen Wohnort.

Heimatverbundenheit ist kein „rechtes Gedankengut“ und ist nicht von der eigenen politischen Verortung abhängig. Je stärker jedoch die Heimatverbundenheit, desto höher die Zufriedenheit mit der Demokratie und das Vertrauen in die Institutionen Deutschlands.

Die Studie kann heruntergeladen werden:

<https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/Themen/heimat-integration/heimatverbundenheit.html>

Familiennachrichten

In Heilig Geist wurden getauft:

Schamin, Jana

Gerth, Leni

Mischke, Mathea Klara

Vresky, Vanessa

Verstorben sind aus unserer Gemeinde:

Rupf-Bolz, Eugen

Buck, Berthold

Pausch, Gabriel

Die Gemeinde Heilig Geist wünscht

Freude den Eltern und Familien über das neue Leben

Hoffnung den neu Vermählten für ihren gemeinsamen Lebensweg

Licht den Verstorbenen in ihrem neuen Sein

Trost den Angehörigen in ihrer Trauer

Veranstaltungen und Gottesdienste im Advent und an Weihnachten 2021

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und weiteren Veranstaltungen im Advent und an Weihnachten

Sie finden nach den jeweils geltenden Covid 19-Regelungen für Gottesdienste bzw. Konzerte statt. Änderungen vorbehalten. Bitte die aktuellen Informationen im Schaukasten oder auf der Homepage abrufen:

www.heilig-geist-ulm.de .

Lebendiger Adventskalender 2021

Samstag 27.11.21, 17.00

Kirchplatz/ Kirche

Adventsliedersingen

Sonntag 05.12.21, 17.00

Kirche, Einladung Konzert Kammerchor Ulm

Samstag 11.12.21, 17.00

Heimstättenstr.9 /Kneer mit Kirchenchor

Samstag 18.12.21, 17.00

Kirchplatz/ Kirche

Plätzchenverkauf nach folgenden Sonntagsgottesdiensten:

Sonntag 5.12.21	Elternbeirat Kita Heilig Geist	für die Kita
Sonntag 12.12.21	Elternbeirat Kita Heilig Geist	für die Kita
Sonntag 19.12.21	Minis Heilig Geist	für Miniaktivitäten

Rorate-Lichtfeiern an den Donnerstagen im Advent:

2.12.21	18.30	Eucharistie
9.12.21	18.30	Eucharistie mit Bußfeier
16.12.21	18.30	WortGottesFeier „Im Licht des Wortes“
23.12.21	18.30	Eucharistie

Weihnachtsgottesdienste bis Dreikönig

24.12.21	16.00	WortGottesFeier mit Krippenspiel
	20.00	Christmesse
25.12.21	9.30	1. Feiertag: Festgottesdienst mit Chor: Missa Lumen
26.12.21	9.30	2. Feiertag: Eucharistie
31.12.21	18.30	Feierliche Jahresschlussandacht
1.1.22	9.30	Neujahrsgottesdienst
6.1.22	9.30	Dreikönig mit Sternsängern

Konzerte in der Kirche Heilig Geist:

Sonntag 5.12.21	17.00	Adventskonzert Kammerchor Ulm
Dienstag 21.12.21	19.00	Weihnachtskonzert Musikgruppen Anna-Essinger-Gymnasium

Allen Gemeindemitgliedern und Ihren Angehörigen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und in 2022 immer eine Portion mehr an Hoffnung und Zuversicht als Verunsicherung und Sorgen!

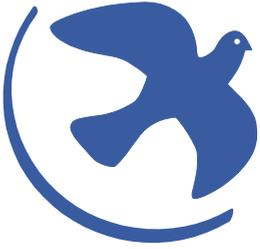
Das letzte Wort

„Lernen und Genießen sind das Geheimnis eines erfüllten Lebens.

Lernen ohne Genießen verhärmt, Genießen ohne Lernen verblödet.“

(Richard David Precht, Philosoph und Schriftsteller)

Wenn wir das in unseren Glauben übersetzen, dann ... – ja: was dann?



Katholische Kirchengemeinde **HEILIG GEIST**

Regelmäßige Gottesdienste in Heilig Geist:

Bitte beachten Sie: Die regelmäßigen Gottesdienste am Donnerstagabend und am Sonntag finden statt.

Sonntag / Feiertag 9.30 Uhr

Donnerstag 18.30 Uhr

Kontaktdaten

Pfarrbüro:

Neunkirchenweg 63, 89077 Ulm

Telefon: 0731/ 38 49 16, Fax: 0731/ 38 49 91

E-Mail-Adresse: HeiligGeist.Ulm@drs.de

Homepage: www.heilig-geist-ulm.de

Sekretärinnen: Frau Eckerth und Frau Reinisch

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 09.00 bis 11.00 Uhr

Dienstag, 14.30 bis 17.30 Uhr

In den Ferien oder bei Krankheit eingeschränkte Öffnungszeiten

Leitender Pfarrer SE:

Stefan Cammerer, 0731/ 9 38 63 90

Pastoralreferent:

Alfons Forster, Tel. Büro: 0731/ 175 598 16 oder über das Pfarrbüro.

Handy: 0160 95 50 98 67, E-Mail: alfons.forster@drs.de

Erreichbar i.d.R. mittwochs ab 9.30 Uhr im Pfarrbüro.

Pastorale Mitarbeiter*innen in der SE Ulmer Westen:

Sonja Konrad, Gemeindefereferentin, 0731/ 9 38 63 90

Josef Miller, Pfarrer, 0731/ 3 72 88

Jörg Gebele, Diakon, über 0731/ 9 38 63 90

Hausmeister und Mesner:

Karl Heinz Bernhard, 0176 29 28 40 11 oder 0151 42 85 66 84

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinderat Heilig Geist

Redaktion: Nadine Ambrosch, Alfons Forster

Layout: Dominik Stierle

Fotos: privat, sofern keine Bezugsquelle genannt

Druck: Druckwerk, Söflingen

Der Gemeindebrief besteht aus 100% Recyclingpapier.

Alle Texte, soweit nicht namentlich gekennzeichnet, von Alfons Forster.

Ausgabe 3/2021

Die nächste Ausgabe erscheint zum Palmsonntag 2022.

Redaktionsschluss: **Freitag, 04. März 2022**

Ihre Beiträge, Anliegen, Kritik sind gefragt.